

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hauptziel des Vereins zum Schutz der Bergwelt ist es, einen Raubbau an naturnahen, alpinen Ökosystemen zu verhindern und somit wertvolle Gebirgslandschaften in ihrer Gesamtheit als Lebensräume für unzählige Pflanzen- und Tiergemeinschaften zu erhalten. Neben verschiedenen Naturschutzarbeiten sowie dem Ankauf von stark gefährdeten Feuchtgebieten versucht der Verein zum Schutz der Bergwelt auch mit Hilfe seines Jahrbuches einen kleinen Beitrag zum Schutz unserer faszinierenden Bergwelt zu leisten. Dabei bietet sich jedes Jahr eine Fülle von Themen an, die das Wissen um diese Gebirgslandschaften als Lebensraum erweitern und die auf der anderen Seite die vielseitigen Gefährdungen verdeutlichen sollen.

Im ersten Beitrag dieses Jahrbuches versucht Herr J. Karl „unsere Umwelt Alpen“ kausalanalytisch zu betrachten. Dabei wird die Vielfalt der Umweltkomponenten in den Alpen und ihre menschlichen Bezüge dazu dargestellt, ein sicherlich äußerst schwieriges Unterfangen, das zwangsläufig keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Ziel dieser Arbeit ist der Versuch, die Komplexheit und die vielfältigen Vernetzungen dieses stark genutzten Hochgebirges zu skizzieren und damit vielleicht einen Beitrag zu leisten zu gegenseitigem Verständnis und zu Toleranz im gemeinsamen Bemühen um eine lebens- und lebenswerte Alpenwelt.

Im Gegensatz dazu stellt der zweite Beitrag „vegetationskundliche Untersuchungen im Inneren des Fotschertal“ eine Grundlagenarbeit zur systematischen Erforschung der Vegetationseinheiten in den Alpen dar. Nach einer Vorstellung des Untersuchungsgebietes beschreibt Frau I. Kemmer die Vegetation von subalpinen Standorten bis hin zur Gipfelregion, wobei ein extra Abschnitt den Pflanzengesellschaften der zahllosen Quellbereiche, Vermoorungen und Bäche gewidmet ist.

In dem folgenden Artikel wird eine Untersuchung zur Entstehung und zur Vermeidung von Trittschäden entlang von Wanderwegen vorgestellt. Am Beispiel des Fellhorns zeigen Frau R. Robens und Herr M. Blacek eindrucksvoll die mitunter enormen Bodenerosionen, die durch Wanderer völlig unbewußt und ungewollt ausgelöst werden können. Um diese Tatsachen dem Erholungssuchenden bewußt zu machen, wurde ein „Prinzipienkatalog“ ausgearbeitet und in einem Besucherinformationssystem umgesetzt.

Ebenfalls nutzungsbedingte Belastungen gehen vom Massenskisport aus. Um zu diesem Problemkomplex Schadensursachen, Nutzungskonflikte und Empfehlungen herausarbeiten zu können, sind detaillierte ökologische Bestandsaufnahmen im Gelände notwendig. Die Autoren T. Dietmann, U. Kohler und H. Leicht stellen deshalb eine einheitliche Methode zur Zustandserfassung und Bewertung von

Skigebieten aus ökologischer und landschaftsästhetischer Sicht vor. An drei Beispielen aus den Allgäuer Alpen wird diese Vorgehensweise veranschaulicht.

Der letzte Beitrag befaßt sich mit der „ökologischen Dimension der Entwicklung des Tourismus in den neuen Bundesländern“. Eindrucksvoll verdeutlicht Herr A. Godau die Schutzwürdigkeit bestimmter Landschaften sowie das gewandelte Konfliktpotential und versucht Lösungsansätze im Hinblick auf Nutzungsstrategien und Konfliktmanagement zu geben.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Autoren sehr herzlich für die uneigennützigte Arbeit zum Gelingen des vorliegenden Jahrbuches und wünscht dem darin zum Ausdruck gebrachten Gedankengut eine möglichst weite Verbreitung zum Schutz unserer Bergwelt.

Die Vorstandschaft
des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [58_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Jobst Ernst

Artikel/Article: [Vorwort 9-10](#)